

Geibel, Emanuel: Harr' aus! (1833)

1 Es stürmt im rauhen Kleid von Eisen
2 Beschwingten Schritts dahin die Zeit,
3 Kaum, daß sie dir und deinen Weisen
4 Ein Ohr noch leiht.

5 Umbraust von ihrer Gleise Dröhnen,
6 Von ihres Marktes ew'ger Hast,
7 Wie fände sie zum Dienst des Schönen
8 Die heitre Rast!

9 Wie ging' in selbstvergeßner Freude
10 Das Herz ihr auf beim Flötenlaut,
11 Die schallend zu des Staats Gebäude
12 Die Quadern haut!

13 Dem Stoff erst ringt sie ab, dem festen,
14 Das Werk, dran unsre Sehnsucht hängt;
15 So murre nicht, daß auch die Besten
16 Der Stoff befängt,

17 Und daß ihr Blick, vom Schaugepränge
18 Zerstreut, das alle Sinne reizt,
19 Vorüberschweift, wo keusche Strenge
20 Mit Farben geizt.

21 Willst du den müden Werkmann schelten,
22 Den rasch unechter Prunk besticht?
23 Nur laß sein Maß für dich nicht gelten
24 Und dein Gedicht.

25 Dem Gott gehorchend, der die Leier
26 Dir weihte, harr' in Treuen aus!
27 Es folgen Wochen goldner Feier

28 Der Zeit des Baus.

29 Daß dann ein später Kranz dir werde,
30 Vergiß des Tages flücht'ge Kunst
31 Und opfre standhaft fort am Herde
32 Der reinen Kunst!

(Textopus: Harr' aus!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61754>)